

„Das kann doch nicht wahr sein!“ ...

... ist im Augenblick wohl die am nächsten liegende Reaktion auf das Geschehen um uns herum. Da hatten wir die Corona-Pandemie mit den Bädern so einigermaßen überstanden, freuten uns auf die erste normale Saison und nun das. Da überfällt ein irrer Despot die Ukraine, das Leid der Menschen dort ist omnipräsent und belastend. Angesichts der Abhängigkeit von russischen fossilen Energieträgern und den fälligen politischen Konsequenzen merken viele nun, dass wir unsere Leben und auch unsere Bäder in einer Traumwelt betrieben haben. In einer Welt der unbeschränkten und viel zu niedrig bepreisten fossilen Energieträger.

Und nun wird es eng. Wärme und Strom müssen sofort eingespart werden, damit im Herbst genug Energie für alle da ist. Bäder könnten geschlossen werden, da werden Erinnerungen an den Beginn der Pandemie wach. Was machen nun die Geschäftsstelle und die Ehrenamtlichen der DGfdB? Das, was sie in Krisen am besten können: Vollgas geben. Innerhalb von gut einer Woche war der Leitfaden „Schwimmbäder in der Energiekrise“ online, eine Version 1.0, die ab jetzt stetig korrigiert und verbessert werden wird.



DGfdB-Leitfaden zum kostenlosen
Download: [www.baederportal.com/
leitfaden-energiekrise](http://www.baederportal.com/leitfaden-energiekrise)

Viel schneller als geplant kommen aber auch die langfristigen Strategien für das postfossile Bad in die Spur. Hörte sich das im Vortrag von Jörn Kaluza bei den interbad Innovation Days noch wie Science-Fiction an, so ist das erste CO₂-neutrale Bad jetzt schon in Planung. Darüber wird Jörn Kaluza im Mai in Itzehoe berichten. Von ihm finden Sie als Ergänzung zu unserem Leitfaden in dieser Ausgabe Berechnungen zur Energieeinsparung durch Temperaturabsenkung (siehe Seite 297).

Wie können 3 000 Hallenbaddächer mit Photovoltaik belegt werden? Und wenn es um Bäderschließungen geht, wie sieht überhaupt eine angemessene Versorgung mit Bädern aus? Diesen Fragen werden der Technische Ausschuss und der Ausschuss Bäderbetrieb in ihrer Frühjahrssitzung nachgehen, die auf Einladung der Stadtwerke Steinburg GmbH am 18. und 19. Mai in Itzehoe stattfinden wird. Zu diesen wichtigen Themen werden die Leiter der Referate „Effizienz und Wärme in Industrie und Gewerbe“ sowie „Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Oliver Bornkamm und Dr. Martin Meurers, in ihren Vorträgen die großen politischen Linien aufzeigen und mit den Expert:innen der DGfdB die Umsetzung in die Praxis diskutieren.

Itzehoe wird dabei nur der Anfang sein, die Ausschüsse und Arbeitskreise der DGfdB arbeiten mit Hochdruck an technischen und betrieblichen Lösungen. Es wird ein spannendes Jahr mit interessanten Themen, die jetzt schon Appetit auf den Kongress für das Badewesen vom 25. bis 27. Oktober in Stuttgart machen.

Ich freue mich auf spannende Diskussionen!

Ihr



Michael Weilandt,
stellvertretender Geschäftsführer
der Deutschen Gesellschaft
für das Badewesen (DGfdB)